

**Chodowiecki, Daniel:
Kupfersammlung zu J.B. Basedows Elementarwerke
für die Jugend und ihre Freunde
Dessau; Leipzig: Crusius, 1774**

R 18 Cho 1 / SB 269

Johann Bernhard Basedow (1724–1790) schuf mit seinem neunbändigen „Elementarwerk“ das wohl wichtigste Schulbuch der deutschen Aufklärung. Der hier vorliegende Begleitband mit Kupferstichen entsprach dem Ansatz bei den „Realien“, also dem Wahrnehmbaren und Nützlichen. Basedow förderte das spielerische bzw. experimentelle Lernen.

**Cramer, Johann Andreas:
Gellerts Leben
Karlsruhe: Schmieder, 1774**

SB 274

Die Protagonisten der Aufklärung waren intensiv vernetzt und trugen wechselseitig zur Bekanntheit bei. Johann Andreas Cramer (1723–1788), zu dieser Zeit Theologieprofessor in Kiel, verfasste eine Biographie Christian Fürchtegott Gellerts (1715–1769), mit dem er seit Studienzeiten befreundet war. Hervorgehoben wurde der Praxisbezug seiner Philosophie.

**Goethe, Johann Wolfgang von:
Die Leiden des jungen Werthers
Leipzig: Weygand, 1774**

R 18 Goe 23a / SB 279

Der Briefroman Goethes wurde ein Bestseller und löste insbesondere unter der zeitgenössischen Jugend eine „Lese-sucht“ aus. In fingierten Briefen berichtet der Protagonist Werther über seine unglückliche Liebe zu der bereits verlobten Lotte. Autobiographische Anknüpfungspunkte ergaben sich aus Goethes platonischer Liebe zur verlobten Charlotte Buff in seiner Zeit am Wetzlarer Reichskammergericht. Der Suizid aus Liebeskummer bei Werther bzw. dessen realem Vorbild Karl Wilhelm Jerusalem erschien Kritikern als zu positiv bewertet.

Hahn, Philipp Matthäus:
Beschreibung mechanischer Kunstwerke.
Welche unter der Direction und Anweisung Philipp
Matthäus Hahns ... durch seine Arbeiter seit sechs
Jahren verfertigt worden sind, 2 Bde.
Stuttgart: Metzler, 1774

SB 281

Philipp Matthäus Hahn (1739–1790) verkörperte als pietistischer Pfarrer und fleißiger Tüftler mehrere Eigenschaften, die in der Außenwahrnehmung als typisch schwäbisch gelten. Hahn eignete sich autodidaktisch detaillierte Kenntnisse in Mathematik, Astronomie und Mechanik an. Seine Innovationen bei der Herstellung von Uhren und Waagen wurden mit der gut dotierten Pfarrstelle in Kornwestheim belohnt.

Niebuhr, Carsten:
Reisebeschreibung nach Arabien und andern
umliegenden Ländern, Bd. 1
Kopenhagen ; Hamburg: Möller, 1774

SB 294

Der Mathematiker Carsten Niebuhr (1733–1815) sammelte im Auftrag des dänischen Königs 1761–1766 geographische, ethnologische und archäologische Informationen über die Arabische Halbinsel, Persien und Indien. Im empirischen Vorgehen bei der Forschungsreise artikulierte sich das Interesse der Aufklärung an verifizierbaren Fakten. Niebuhrs Jemen-Karte blieb lange Zeit maßgeblich.

Bernoulli, Christoph:
Anfangsgründe der Dampfmaschinenlehre.
Für Techniker und Freunde der Mechanik
Basel: Neukirch, 1824

SB 1434

Christoph Bernoulli (1782–1863), seit 1818 Professor für Naturgeschichte an der Universität Basel, repräsentierte die Offenheit seiner Zeit für technische Neuerungen. Er half mit, die Entwicklungen hin zur Industrialisierung voranzutreiben. Mit dem Einsatz der Dampfmaschinen waren erhebliche Produktionssteigerungen möglich.

Claudius, Matthias:
Sämtliche Gedichte
Linz: Haslinger in Commission, 1824

SB 1437

Erst 1824 erschien posthum eine Gesamtausgabe der Gedichte des deutsch-dänischen Journalisten und Lyrikers Matthias Claudius (1740–1815). Claudius galt mit seiner betont christlichen Prägung als Kritiker der Aufklärung. Dies erschwerte zu Lebzeiten sein finanzielles Auskommen, machte ihn aber interessant für die beginnende Restauration und Erweckungsbewegung der nachnapoleonischen Ära.

**Eichendorff, Joseph von:
Krieg den Philistern.
Dramatisches Märchen in fünf Abentheuern
Berlin: Dümmler, 1824**

SB 1442

Joseph von Eichendorff (1788–1857) setzte sich in dieser Satire sozialkritisch mit der Selbstzufriedenheit und Selbstüberschätzung des von Rationalismus und Restauration gleichermaßen geprägten Bürgertums auseinander. In lyrischer Verarbeitung stellte Eichendorff als Romantiker dem oberflächlichen Nützlichkeitsdenken der Zeit die Vorzüge einer Rückbesinnung auf das Schöne und Bleibende entgegen.

**Champollion, Jean François:
Précis du système hiéroglyphique des anciens
Égyptiens. Ou recherches sur les élémens premiers de
cette écriture sacrée, sur leurs diverses combinaisons
et sur les rapports de ce système avec les autres
méthodes graphiques Égyptiennes
Paris: Treuttel, 1824**

SB 1435

Jean-François Champollion (1790–1832) gelang die Entzifferung der Hieroglypheninschrift des Steins von Rosette. Seine Faszination für das Alte Ägypten wurde durch Berichte über den Ägypten-Feldzug Napoleons geweckt und motivierte ihn zum frühen Erlernen antiker Sprachen. Er wurde mit der hier vorliegenden Publikation zum Pionier der wissenschaftlichen Ägyptologie.

Ranke, Leopold von:
Zur Kritik neuerer Geschichtschreiber.
Eine Beylage zu desselben romanischen und
germanischen Geschichten
Leipzig ; Berlin: Reimer, 1824

SB 1451

Leopold von Ranke (1795–1886) gilt mit seinem quellenkritischen Ansatz als einer der Begründer der neueren Geschichtswissenschaft. Analog zu den aufstrebenden Naturwissenschaften bemühte er sich bereits in diesem frühen Werk, das er als Gymnasiallehrer verfasste, um eine möglichst objektive Darstellung der Geschichte europäischer Staaten. Kritisch setzte er sich z.B. mit der Methodik des italienischen Historikers Francesco Guicciardini (1483–1540) auseinander.

Haeckel, Ernst:

**Anthropogenie oder Entwicklungsgeschichte des Menschen. Gemeinverständliche wissenschaftliche Vorträge über die Grundzüge der menschlichen Keimes- und Stammes-Geschichte
Leipzig: Engelmann, 1874**

SB 3232

Der Philosoph und Biologe Ernst Haeckel (1834–1919) popularisierte die Evolutionstheorie Charles Darwins und radikalisierte sie zu einem weltanschaulichen Monismus bzw. Naturalismus. Demnach ließ sich alles Leben aus einer Weiterentwicklung rein materieller Ursachen erklären. Die Entstehung des Menschen als Gattung und als Individuum erklärte er als Abfolge aufeinander aufbauender Entwicklungsphasen. Demnach stand das Mensch-Sein erst am Ende der Embryonalphase und die Afrikaner galten als weniger entwickelt als die Europäer.

**Ketteler, Wilhelm Emmanuel von:
Der Culturkampf gegen die kathol. Kirche und die
neuen Kirchengesetzentwürfe für Hessen
Mainz: Kirchheim, 1874**

SB 3236

Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler (1811–1877) war als Erzbischof von Mainz Mitglied der hessischen Landstände und trat hier wie im Reichstag für die Autonomie der katholischen Kirche gegenüber staatlichen Interventionen ein. Ketteler trat als populärer Gegenspieler Bismarcks in dessen Kulturkampf in Erscheinung.

Livingstone, David:
The last Journals of David Livingstone,
in Central Africa, from 1865 to his death
London: Murray, 1874

SB 3238

Der schottische Missionar David Livingstone (1813–1873) erlangte durch seine Expeditionsreisen ins Landesinnere des südlichen Afrika weltweite Berühmtheit. Vor allem die Wasserläufe und Seen, von denen Livingstone etliche als erster Europäer sah, erleichterten den Zugang. Durch das Evangelium und die Eröffnung von Handelsbeziehungen wollte er den innerafrikanischen Sklavenhandel überwinden. Hier die Tagebücher zu seiner letzten Forschungsreise 1865–1873.

Schweinfurth, Georg:
Im Herzen von Afrika. Reisen und Entdeckungen
im centralen Aequatorial-Afrika während der Jahre
1868 bis 1871
Leipzig: Brockhaus, 1874

SB 3246

Georg August Schweinfurth (1836–1925) erreichte mit seinen Expeditionen, darunter der ab 1868 nilaufwärts betriebenen, große Erkenntnisfortschritte im Bereich der Ethnologie und Botanik. Die Wahrnehmung der kulturellen Differenzen motivierte ihn später, die kolonialen Bestrebungen Deutschlands publizistisch zu unterstützen. Die Ressourcen Afrikas sollten genutzt, zugleich an europäische Vorstellungen angepasst werden.

**Aus dem Nachlasse Mirza Schaffy's.
Neues Liederbuch, mit Prolog und erläuterndem
Nachtrag von Friedrich Bodenstedt
Berlin: Hofmann, 1874**

SB 3224

Friedrich von Bodenstedt (1819–1892), Philologe und Theater-Intendant, publizierte die hier vorliegende Ergänzung zu seinen seit 1851 in zahlreichen Auflagen gedruckten „Liedern des Mirza Schaffy“. Er griff dabei auf Quellen zurück, die ihm bei einem Aufenthalt im Kaukasus zugänglich gemacht wurden. Es handelt sich vor allem um persisches Liedgut, das er ins Deutsche übersetzte. Das Werk entsprach dem Interesse an fernen Kulturen, das durch Mission, Entdeckungsreisen und Kolonialismus immer neu entfacht wurde.